

# Monatlicher Beytrag

zu den

## Budisinerischen wöchentl. Nachrichten.

August 1785.

### Rede

gehalten am Grabe des verewigten Gymnasiastens Zenichen.

Vom Schmerz und Harne durchdrungen, sind wir in gegenwärtigen Morgenstunden an demjenigen Orte versammelt, wo schon so viele unsrer Mitbrüder, die theils früh theils spät überwandten, und denen der Kampf theils leicht theils schwer ward, friedlich vereint ruhen. Aber was ist wohl die eigentliche Absicht unsrer heutigen Versammlung? Geschieht sie etwa, um uns an unsern bevorstehenden Tod zu erinnern, welcher uns (er treffe uns früh oder spät) doch gewiß treffen wird? oder geschieht es aus der Absicht, das Grab eines Freundes zu besuchen, dessen Freundschaft uns schätzbar war, dessen Andenken uns noch vor Augen ist, und dessen Asche wir verehren? Die Erfüllung beider Absichten, wenn wir uns dieselbe in ihrem ganzen Umfange darstel-

len, wäre wichtig; aber ich bin versichert, daß dies die eigentlichen Absichten unserer heutigen Versammlung nicht sind; sondern vielmehr, o! möcht' ich, o! dürst' ich dieselbe nicht nennen! — einen Freund, den gleiche Pilgrimschaft mit uns verband, und der sich mit uns zugleich den feinern Wissenschaften widmete, auf welchen aber im Lenze seiner Tage der Todesengel unerbittlich schlug, zu seiner Ruhe zu begleiten. —

Hier bey dem Sarge dieses Aedeln erfülle ich nun die mir aufgetragene Pflicht, durch eine kurze Betrachtung

### über den wahren Zweck unsers Daseyns.

Ich glaube nicht derjenige zu seyn, welcher den wichtigen Gegenstand dieser kurzen Betrachtung nach seinem ganzen Wer-

the

\*) Auf Verlangen theilen wir diese vom Primus und Präsekt Zier gefertigte und gehaltene Gedächtnisrede mit, und hoffen, damit unsern Lesern ein angenehmes Vergnügen zu machen.